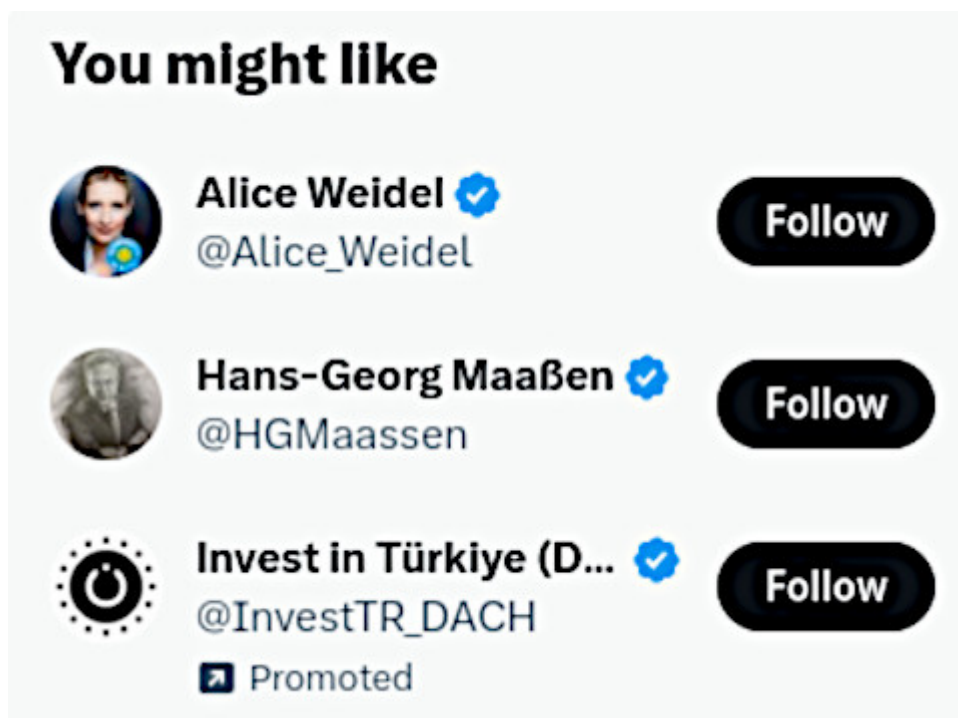


Unter Ernährungsberaterinnen oder: Invest in Türkiye oder doch nicht



Ich scrollte soeben kurz durch die Postings von [Neverforgetniki](#), der irgendwo verlinkt worden war, und bekam gleich passende Werbung eingeblendet. Die Algorithmen passen auf! [Du bist nie allein!](#)

Aus dem Publikum ging der Hinweis ein, [Hadmut Danisch versus Ricarda Lang](#) zu lesen. [Danisch](#) werden gerade wiederholt die Konten gesperrt.

Ich hatte, wenn ich mich recht erinnere, Danisch irgendwann in grauer Vorzeit kurzzeitig in meiner Blogroll, warum, ist mir entfallen. Es heißt [rein gar nichts](#), wenn jemand von mir verlinkt wird. Ich höre lese sogar [Feindsender](#), obwohl das in Deutschland schon wieder nicht opportun ist.

Danisch hatte sich vor einiger Zeit auch mit [Baerbock](#) angelegt und von allen [möglichen](#) (Paywall) und [unmöglichen Leuten](#) Beifall und das Gegenteil bekommen.

Ich habe das ja auch alles hinter mir, daher wurde mein

Interesse geweckt. Man lauerte mir vor der Wohnungstür auf, um mich zu verprügeln, weil ich etwas Pöhses gebloggt hatte. Ich bekam Myriaden von Abmahnungen und Klagen, sogar noch zwei Jahrzehnte nach Erscheinen der jeweiligen Artikel. Ich wurde auf [Steckbriefe](#) gesetzt. Man [verleumdete mich](#), um meine Existenz zu ruinieren. Das [BKA zeigte mich an](#), und mein Computer wurde bei einer [Wohnungsdurchsuchung](#) beschlagnahmt.

Ich kann es nachempfinden, wenn jemand von anonymen Trollen angegriffen wird. Es gehört nicht viel dazu, und oft ist es Zufall. Ich könnte jetzt laut rufen: [diese Abkürzung, die ich mir nicht merken kann] sind [elitär, rechts, reaktionär](#). Oder: Tunten sind der Volkssturm des Patriarchats! Oder: Die Guten benutzen Streubomben und lassen Tränen auf's Damenklo, und die Bösen tun das nicht. Und dann warten, was kommt und ob sich jemand *offended* fühlt oder ob meine Wohnung wieder durchsucht wird wegen [hate speech](#).

Aber das ist Zeitverschwendung. Wenn jedoch Freunde von mir [derart attackiert](#) werden, dann schalte ich in den ~~militärische Spezialoperation~~ Kriegsmodus und das ist – das muss ich ganz uneitel anmerken – bisher noch niemandem [gut bekommen](#). (Ich habe neulich mit einem alten und [jahrelangen Gegner](#) telefoniert, weil der über viele Leute viel weiß, und wir haben uns gegenseitig Respekt bekundet, obwohl wir mit fast allen denkbaren Mitteln gegeneinander vorgegangen sind, weil ich damals, so schmeichelte er mir, der einzige ernst zu nehmende Gegner gewesen sei. Aber ich komme ins Plaudern über alte Zeiten – ein Vorrecht alter Männer, die vom Krieg erzählen...)

Apropos Danisch: Schreibe ich über die [Ernährungsberaterin](#) Ricarda Lang, würde ich das subtil tun, etwa nach dem Motto [timeo Danaos et dona ferentes](#) dergestalt, dass ich sie gern bei einer Neuverfilmung eines [Bettenkaufs](#) sähe und dass man sich vermutlich darin einig sei, nicht jede Frau habe beim genetischen Roulette einen Hintern wie [Kimoriiii](#) aka [sweet_tinker_bell](#) (Russin!) abgekriegt, was auch evolutionär

gar nicht sinnvoll wäre wg. Diversifikation des Genpools.

Im übrigen halte ich die Lang aus vereins- und gruppendynamischer Sicht für ziemlich clever und würde sie nicht unterschätzen – andere Damen schlafen sich einfach hoch (hier will ich vorsichtshalber keine Links setzen). Die Jung wäre ein interessanter Gegner [sic] – im Gegensatz zu Damen, die gern klagen und öffentlich rumheulen und sich mit Penetranz „palästinensisch“ nennen, so dass man versucht ist, [Bezalel Smotrich](#), den ich übrigens für einen sehr talentierten Politiker halte im Sinne des publizistischen [Trumpismus](#) und der, wie unsere Außenministerin, [aus dem Internationalen Recht](#) kommt, eine E-Mail zu schreiben mit der Bitte, [die Sache ein für allemal zu klären](#).

Der Popcorn-Faktor bei Danisch stieg steil an, als ich las: *Ricarda Lang und ihr Anwalt haben aber mit Nichtwissen bestritten, dass ich je Aktfotografie betrieben habe. Deshalb fehle es mir dann auch an der Befähigung, Frauenkörper zu bewerten. Ich wäre also gar nicht in der Lage, zu bewerten, ob sie dick ist oder nicht.*

Ich habe deshalb die alten Abrechnungen vom Fotostudio und der Workshops und die Model-Verträge rausgesucht und samt Arbeitsproben vorgelegt, um Beweis darüber zu erbringen, dass ich professionell ausgebildet und befähigt bin, und durchaus schon eine hinreichende Zahl hübscher Frauen nackt gesehen habe, um eine ausreichende Qualifikation zu haben, um zu beurteilen, ob eine Frau im Allgemeinen und Ricarda Lang im Besonderen dick ist, und ich den Unterschied zwischen einer schlanken und einer dicken Frau tatsächlich kenne und erkennen kann, zu einem Urteil darüber sowohl befugt, als auch befähigt bin.

Ich führe also Beweis darüber, dass ich schon schöne nackte Frauen gesehen habe, darin von Profis ausgebildet wurde, und deshalb in der Lage, befähigt und berechtigt bin, selbständig darüber zu meinen, ob jemand dick ist. Das ist der Zustand, in

dem Deutschland angekommen ist.

Ganz großes Kino, das geradezu nach eine Bebilderung schreit.
(Ich höre gerade [Summertime](#), gespielt von Henri Herbert, und komme richtig in Fahrt.)

Schön, dass wir darüber geredet haben.



Keine Ernährungsberaterin (Symbolbild)